

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

3. August 2013 · Nr. 8, 13. Jahrgang HL · erscheint monatlich · Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 12 · Vertrieb: Tel. 293 88 -74 13

Gegründet 2001 · Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg · Auflage: 123.950 Exemplare · www.rathausnachrichten.de

Neue Jugendstadträtin

Am 27. Juni wurde die 41-jährige Rechtswissenschaftlerin Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke) von der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg zur neuen Jugend- und Gesundheitsstadträtin gewählt. Die Rathausnachrichten trafen sie zu einem kurzen Interview nach ihrem ersten Monat im Amt. Dabei spricht sie über die Schwerpunkte ihrer Arbeit und darüber, was sie im Bezirk besonders beeindruckt.

Mehr auf Seite 4.

Workshop zum Bürgerhaushalt

Lichtenbergs Bürgermeister Andreas Geisel (SPD) lädt am 12. August um 17 Uhr in den Ratssaal des Rathauses Lichtenberg zu einem Workshop zum Bürgerhaushalt ein. Themen sind unter anderem die Anpassung der Rahmenkonzeption, das Votierungsverfahren und die Durchführung von Bürgerversammlungen in den Stadtteilen. Interessierte sind gebeten, sich bis zum 5. August bei Silvia Gröber, Telefon 90 296 -35 15, E-Mail: silvia.groeber@lichtenberg-berlin.de, anzumelden.



1.400 Kurse im neuen Semester

Die Margarete-Steffin-Volkshochschule bietet im Oskar-Ziethen-Bildungszentrum an der Paul-Junius-Straße 71 und an ihrem Standort in der Fritz-Reuter-Schule, Prendener Straße 27, im neuen Semester ein umfangreiches Bildungsprogramm mit etwa 1.400 Kursen und Veranstaltungen.

Mit eigenen Kursen ist die „Junge VHS“ auf das Lerntempo junger Menschen zugeschnitten.

Wer schnell Wissenslücken, zum Beispiel bei Sprachen, schließen möchte und sich fit machen will für die Berufswahl ist hier richtig. Teilnehmen kann man auch an Informationsveranstaltungen, zum Beispiel zum Thema „Ein Schuljahr im Ausland“, oder am Kurs „Nähen lernen“.

Alles über die Junge VHS im Internet über www.vhs-lichtenberg.de

Zudem gibt es Kooperationen in anderen Häusern: In der Jugendkunstschule, Demminer Straße 4, werden Tanzkurse und Künstlerisches Gestalten angeboten.

In der Schostakowitsch-Musikschule, Wustrower Straße 26, lädt Monika Moritz zur „Kleinen Hausmusik“ ein und Elisabeth Wesuls bearbeitet mit ihren Besuchern literarische Texte in der Schreibwerkstatt „Ins Auge“ im Haus der Generationen, Möllendorffstraße 66.

IN DIESER AUSGABE



ALT & JUNG

Ehrenamtliche Lesepaten in Karlshorst

Seite 2



UNTERWEGS

Aktuelle Termine rund um Kultur und Musik

Seite 6



EINKAUFEN

Neues aus dem Center Am Tierpark

siehe Beilage

Bibliotheken mit Sternen

Dreieinhalb Sterne errangen die Lichtenberger Bibliotheken im bundesweiten Leistungsvergleich BIX und liegen damit in Berlin ganz vorn. Auch im bundesweiten Vergleich gehören sie zu den attraktivsten Bibliotheken.

Der Bibliotheksindex BIX vergleicht den Medienbestand, den Etat für Neuerwerbungen, die Besucherzahlen und die Anzahl der Entleihungen, die Öffnungszeiten sowie das Entwicklungspotenzial. Die guten Ergebnisse der Lichtenberger Bibliotheken zeigen deren Leistungsfähigkeit.

Weiter auf Seite 2

WM der Islandpferde

Am 4. August um 15 Uhr beginnt die Islandpferde-Weltmeisterschaft auf dem Gelände des digibet Pferdesportpark Karlshorst e. V. in der Treskowallee 129 mit der spektakulären Eröffnungsshow HorsePower. Hauptattraktionen der Weltmeisterschaft sind natürlich die Zucht- und Sportwettbewerbe in der neu errichteten WM-Arena. Wer aber doch mal eine Pause braucht, wird bei dem großen Angebot um die Wettkämpfe herum die Qual der Wahl haben. Mehr auf Seite 3

F: Patricia Stroucken

Gehen Sie mit
♥ uns
STIFTEN!

Bürgerstiftung Lichtenberg

Die Bürgerstiftung Lichtenberg hilft Lichtenberger Kindern aus benachteiligtem Lebensumfeld und deren Familien.

Helfen Sie durch Ihre Spende!

Bürgerstiftung Lichtenberg
Berliner Volksbank e.G.
Kontonummer: 204 627 5007
Bankleitzahl: 100 900 00

www.buergerstiftung-lichtenberg.de

Wenn die
Freizeit doppelt zählt

Einen Angehörigen zu pflegen erfordert viel Kraft und einen 24-Stunden-Einsatz.

Nutzen Sie unsere **Tages-Pflege** bis 16 Uhr, um sich zwischendurch einmal vom Alltag ausruhen zu können oder Zeit für Besorgungen zu haben.

Wir sind immer für Sie da!

Verband
Lichtenberger Seniorenheime

VLS. Die Senioren-Wohlfühl-Heime
Tel. 030 515 921 15 · www.vls-berlin.de

Hören = Genießen

Konrad-Wolf-Str. 98
13055 Berlin
☎ 971 14 74
TRAM M5

**hörsysteme
sommer**

Nahversorgung weiter ungeklärt

Seit nunmehr sieben Monaten steht der ehemalige Rewe-Supermarkt im Gensinger Viertel bereits leer.

Seitdem ist ein Teil der über 6.600 Bewohnerinnen und Bewohner des umliegenden Stadtquartiers von einer fußläufigen Nahversorgung abgeschnitten.

Hierzu erklärt Wilfried Nünthel (CDU), Lichtenbergs Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung: „Wir erkundigen uns regelmäßig bei ‚Berlinovo Immobilien‘, dem Eigentümer des Einzelhandelsobjektes, nach dem aktuellen Sachstand. Eine Zeit lang sah es vielversprechend aus, als sich ein Discounter für die Fläche interessierte. Die Verhandlungen verliefen gut und der Vertrag war schon geschrieben, doch zu einer Unterzeichnung kam es leider nicht. Der Interessent ist abgesprungen. Ein bisschen erinnert diese Posse an Monopoly, wenn die Ereigniskarte ‚Gehen Sie zurück auf Los‘ gezogen wird. Der gegenwärtige Zustand ist ob der verlorenen Zeit äußerst bedauerlich und für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger ein tägliches Ärgernis. Wir bleiben deshalb beharrlich an dem Thema dran.“

Bafög online beantragen

Seit dem 1. Juli kann der Antrag auf Leistungen nach den BAföG für den Schülerbereich unter der Internet-Adresse www.bafög.bmbf.de online ausgefüllt werden. Während der Eingabe werden die Antragsteller durch Hilfe-Einblendungen und Erläuterungen beim richtigen Ausfüllen des Formblattes unterstützt. Die Website überprüft die Eingaben auf Plausibilität und Vollständigkeit. Nach dem Ausfüllen muss der Antrag ausgedruckt und unterschrieben an das zuständige Amt für Ausbildungsförderung gesandt werden. Weitere Informationen erhalten Interessierte im Internet unter der genannten Adresse und in den Ämtern für Ausbildungsförderung.



BIX-Sterne für Lichtenberg



Ob Hausaufgabenhilfe oder Internetrecherche fürs Studium, moderne Lese- und Arbeitsplätze in den Bibliotheken sind attraktiv für junge Menschen.

Foto: Bibliothek

Dreieinhalb Sterne errangen die Lichtenberger Bibliotheken im bundesweiten Leistungsvergleich, je einen für das Angebot, die Nutzung und die Effizienz, einen halben für die Entwicklung der Häuser.

„Damit liegen die Lichtenberger Bibliotheken in Berlin ganz vorn und auch im bundesweiten Vergleich gehören sie zu den attraktivsten Bibliotheken, worauf sehr stolz sind“ so Kulturstadträtin Kerstin Beurich.

Von 49 Bibliotheken vergleichbarer Großstädte errangen nur fünf

jeweils vier BIX-Sterne. Der Bibliotheksindex BIX vergleicht den Medienbestand, den Etat für Neuerwerbungen, die Besucherzahlen und die Anzahl der Entleihungen, die Öffnungszeiten sowie das Entwicklungspotenzial.

Die guten Ergebnisse der Lichtenberger Bibliotheken zeigen deren Leistungsfähigkeit und natürlich auch die Entwicklungspotentiale. So wurde zum Beispiel 2013 der Etat für Neuerwerbungen von Büchern, Zeitschriften und digitalen Medien wieder erhöht.

Zielgerichtet wird in die zeitgemäße Ausstattung von Lese- und

Arbeitsplätzen sowie den Internet-service und in die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen investiert. Bibliotheken verändern ihr Gesicht, sind heute mehr denn je Orte des lebensbegleitenden Lernens ebenso wie Treffpunkte für Jung und Alt im Stadtteil. Auch außerhalb der Öffnungszeiten von 9 bis 19 Uhr sind die Häuser einladend offen und bieten Begegnungen mit Schriftstellern, Autoren, Musikern und Schauspielern. Ein Besuch in einer der vier Lichtenberger Bibliotheken lohnt sich. Alle Angebote im Internet unter www.lichtenberg-berlin.de, Stichwort Bibliotheken.

Alt und Jung bringt neuen Schwung

Lesepaten in Karlshorst

Das Lesen ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Erwerb von Wissen und Bildung. Manche Schüler können jedoch trotz großer Bemühungen mit dem Unterrichtstempo nicht Schritt halten und benötigen besondere Hilfe.

Als ehrenamtliche Unterstützer arbeiten an vielen Berliner Schulen Lese- bzw. Lernpaten, die Kindern mit einem solchen Förderbedarf ihre fürsorgliche Aufmerksamkeit widmen. In der Lichtenberger Lew-Tolstoj-Grundschule in Karlshorst sind z.B. derzeit fünf Lesepaten in unterschiedlichen Klassenstufen tätig. Ihre schulseitige Ansprechpartnerin ist Frau Baer, die den Einsatz von Lesepaten an dieser

Schule vor drei Jahren ins Leben gerufen und aufgebaut hat. Die freiwilligen Helfer sind im Vorruhe- oder Ruhestand und verfügen über ein „erweitertes polizeiliches Führungszeugnis“, das für ihre Arbeit Voraussetzung ist. Inzwischen ist es so, dass die Kinder sich an den festgelegten Stunden schon



Lesebate Herr Kirchner hat so viel Spaß bei der Arbeit mit den Kindern, dass er zusätzlich zur Leseförderung noch einen „Mathekurs“ für die 3. Klassen leitet.

Foto: Verein

darauf freuen, ihre Paten eine Zeit lang ganz für sich zu haben, in der sie das Lese- und Lerntempo selbst bestimmen können. Der Vorteil dieser individuellen Zeiten liegt auf der Hand: die Lese- und Lernkompetenz der Kinder wächst, sie erreichen bessere Noten, was sie selbst und natürlich auch ihre

Paten stolz und zufrieden macht. Wer als Lesebate aktiv werden möchte, meldet sich beim Bürgernetzwerk Bildung (Tel. 72 61 08 56) oder wendet sich per E-Mail an karola.hagen@vbki.de bzw. lydia.herz@vbki.de

Petra Rößler
AG Schreibende Senioren

7. Wasserfest an der Bucht

Am Samstag, 24. August laden das Stadtteilzentrum iKARUS sowie ein Trägerkreis weiterer Vereine und Initiativen zum 7. Mal zum Wasserfest an der Rummelsburger Bucht im Süden des Bezirks. Die Besucher erwarten ein buntes und rundum familienfreundliches Tag. Sport und Spiel für „Groß und Klein“, Kindersegeln und Bootsfahrten, Parteien- und Bürgerinformationsstände, Kino am Ufer, ein Turnier für die Freunde des Boule-Spieles sowie ein open-air-Abendgottesdienst mit Gospelchor der Evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde sorgen für ein attraktives Tagesprogramm. Unbestrittenes Highlight wird jedoch wieder das traditionelle Drachenbootrennen, bei dem sich im Vorjahr 13 Mannschaften einen, über mehrere Stunden währenden, Wettkampf lieferten.

Teilnehmer für Studie gesucht

Für die DemNet-D, eine vom Bundesministerium für Gesundheit beauftragte wissenschaftliche Studie, werden derzeit Studienteilnehmer gesucht, die von Demenz betroffen sind.

Ein Ziel der Studie ist, dass Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen die Unterstützung erhalten, die sie für die Bewältigung ihrer Lebenssituation brauchen. Interessierte können sich noch bis zum 31. August melden.

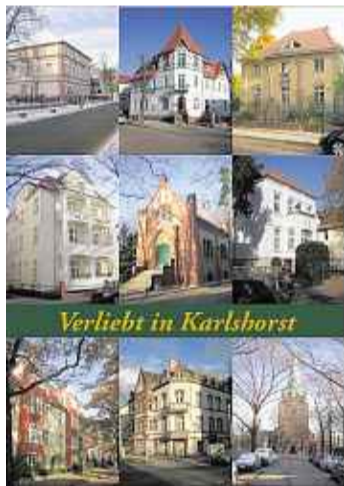
Im Abstand von einem Jahr werden zwei Interviews mit dem Menschen mit Demenz und einer Bezugsperson (Ehepartner, Kind, Enkelkind, Nachbar, Freund oder professionelle Pflegekräfte sowie rechtlicher Betreuer) geführt. Daran teilnehmen können Menschen mit Demenz, die in ihrer eigenen Wohnung oder in einer Wohngemeinschaft leben.

Das Interview kann je nach Wunsch entweder zu Hause, im Pflegestützpunkt Lichtenberg (Einbecker Str. 85) oder im Haus der Generationen (Paul-Junius-Str. 64A) stattfinden.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Projektkoordinator Robert Stephan, Einbecker Str. 85, Tel. 98 31 763 24, E-Mail: robert.stephan@volkssolidaritaet.de sowie bei Studienkoordinatorin Bernadette Theobald, Paul-Junius-Str. 64A, Tel. 98 60 19 99 16, E-Mail: bernadette.theobald@googlemail.com.

„Verliebt in Karlshorst“

Geschichte lebt von Geschichten, wie ein neues Buch über Karlshorst eindrucksvoll unter Beweis stellt. Wer dachte, er wüsste schon alles über die 118jährige Historie des Ortsteils, der irrt. Unter dem Titel „Verliebt in Karlshorst“ hat Günter Toepfer, der selbst seit über 50 Jahren in Karlshorst lebt, eine Sammlung kurzer Abhandlungen herausgegeben, bei der die Aufmerksamkeit vor allem Menschen, Ereignissen und Orten zuteil wird, die Karlshorst von damals bis heute prägen. Auf etwa 100 Textseiten, 110 Bildern, Zeichnungen und Lageplänen wird die Entwicklung Karlshorsts dargestellt. Unterstützt wurde der Herausgeber durch Koautoren wie den Historiker Jörg Ahlfänger, den Zeitzeugen Hans-Joachim Schröter oder die beiden Krimiautoren Prof. Horst Bosetzky und Helmut Eikermann alias Jan Eik. Entstanden ist ein wertvolles Kompendium über Karlshorst. Zu erwerben gibt es das Buch „Verliebt in Karlshorst“ ab 5. August 2013 exklusiv in Petras Buchhandlung, Dönhoffstraße 1, 10318 Berlin-Karlshorst.



„Eine kleine Sehnsucht ...“

Ein klassisches Konzert mit der Sopranistin Ute Beckert (Begleitung Maxim und Bajan Shagaev, Rezitation Hanns Beyer) findet am Dienstag, 6. August um 16 Uhr im Garten der Seniorenbegegnungsstätte „Am Tierpark“ (Sewanstr. 235) statt. Die Künstler präsentieren ein farbenreiches Programm der klassischen und modernen Musik. Es wird ein Kostenbeitrag von 6,50 € erhoben (inkl. Grillgut und ein Getränk nach Wahl). Kartenvorbestellung und -verkauf unter den Rufnummern 51 09 81 60 und 90 296 -86 71.

Islandpferde-WM in Karlshorst

Bildung, Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie



Ralf Wohllaib auf Eldur bei der Deutschen Meisterschaft 2012 im Rennpass.

Foto: Christiane Späte

Fortsetzung von Seite 1.

So werden im Bildungsforum hochkarätige Reiter/-innen, Referenten und Referentinnen, Trainer/-innen und Ausbilder/-innen der Pferdeszene Vorträge halten, in denen sie zum Beispiel über die Wurzeln der Islandpferdereiterei oder auch über die Gesunderhaltung der Pferde durch richtiges (Gang-) Reiten berichten.

Jugendliche, die davon träumen, ihre berufliche Zukunft mit (Island-)Pferden zu gestalten, können sich auf der Fachmesse Arbeitswelt Pferd umfassend über die Vielzahl der Berufswege informieren. Das Angebot reicht dabei von der klassischen Ausbildung zum Pferdewirt über diverse Studiengänge bis hin zu alternativen Heilverfahren für Pferde. Auf den rund ein Dutzend Informationsständen werden die verschiedenen Berufsbilder vorgestellt. Tägliche Vorführungen im Schau-

ring werden die vielen Facetten des Islandpferdereitens zeigen. Unter anderem wird der mehrfache Weltmeister in verschiedenen Disziplinen und Mitautor der Islandpferdereitlehre, Walter Feldmann, öffentliche Reitstunden geben.

Kunstinteressierte können einige Exponate der Ausstellung Tölt, die vom 16. Mai bis 2. Juli in den nordischen Botschaften gezeigt wurde und mehr als 10.000 Besucher anlockte, auf dem WM-Gelände bewundern. Auch die ganz Kleinen kommen auf der Weltmeisterschaft auf ihre Kosten. Auf dem Spielplatz Panduro Playground wird täglich für einige Stunden eine Kinderbetreuung angeboten.

Messestände bieten ein umfassendes Angebot rund um den Reitsport – von Reitbekleidung über Stallzubehör bis hin zu Pferde-Anhängern oder auch eine bunte Palette an Berlin-Souvenirs.

Bei der täglichen Tombola können alle Interessierten ihr Glück versuchen.

Von den Veranstaltern wurde ein attraktives Abendprogramm zusammengestellt. Von Rock über Partymusik bis zu bayerischen Klängen und isländischer Unterhaltung ist alles dabei.

Bezirksstadtrat Dr. Andreas Prüfer (Die Linke) dankt allen Mitreitern und Mitreiterinnen sowie Akteuren und Akteurinnen. „Seit September 2011 laufen die Vorbereitungen für die Weltmeisterschaft. Ich wünsche den Veranstaltern ein gutes Gelingen, den beteiligten Sportlern und Sportlerinnen viel Erfolg und uns allen eine spannende und erlebnisreiche Woche.“

Eintrittskarten für die Eröffnungsshow sowie Tagestickets sind unter www.berlin2013.de oder auch an der Tageskasse erhältlich. BA

Lichtenbergs Kinder gesünder

Die Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen 2012 zeigen im Vergleich zu den Vorjahren eine positive Tendenz. Es ist zu erkennen, dass das Übergewicht bei den untersuchten Kindern weiterhin zurückgegangen ist und bei den Tests zur Sprachentwicklung positive Ergebnisse erzielt wurden. Positiv liegen auch die Lichtenberger Einschulungskinder seit Jahren in punkto Zahngesundheit. Die auf freiwilliger Basis beruhenden Angaben der Eltern zum Fernsehen und zum Rauchen von Familienangehörigen deuten auf eine gesundheitsbewusstere Einstellung hin. Auch wenn immer noch 41,2 % der Kinder in Raucherhaushalten aufwachsen. Weiterhin wird aus dem Bericht deutlich, dass es für die gesundheitliche Entwicklung der Kinder entscheidend ist, in welchem sozialen Umfeld sie aufwachsen, der Zusammenhang „Gesundheit und soziale Lage“ wird abermals nachgewiesen. Nach wie vor ist zu beobachten, dass die Kinder aus Haushalten mit einem geringen Bildungs- und Erwerbsstatus der Eltern schlechtere Testergebnisse erzielten.

Außerdem bestätigt der Bericht, dass die Jungen in der Regel schlechtere Ergebnisse bei den standardisierten Tests erzielten als die Mädchen und ihnen häufiger



Förderbedarf attestiert wurde. Eine schulische Förderempfehlung erhielten immerhin 45,1 % der Jungen. Nahezu unumstritten ist der positive Einfluss eines längeren Aufenthaltes in einer Kindertagesstätte. In Lichtenberg besuchen immer mehr Kinder eine Kita länger als 2 Jahre. 2012 betraf das 91,7 % der Einschulungskinder. Auffällig sind die Unterschiede zu den Kindern, die keine Kita bzw. diese nur kurz besuchten bei der Zahngesundheit sowie bei den Sprachkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft. Der aktuelle Untersuchungsbericht der Einschülerinnen und Einschüler befindet sich auf der Homepage der Stelle Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes. *F: ChrisArt/fotolia.com*

Bilder aus Jurbarkas

Fotoausstellung zur Städtepartnerschaft

2013 kann der Bezirk Lichtenberg auf das 10-jährige Bestehen seiner Städtepartnerschaft mit Jurbarkas in der Republik Litauen zurückblicken. Im September wird das Jubiläum offiziell begangen.

Dazu erwartet der Bezirk eine Delegation aus Jurbarkas, der auch 15 Kinder und Jugendliche angehören werden, für die der Bürgerverein Fennpfuhl e.V. ein einwöchiges Aufenthaltsprogramm in Berlin gestalten wird.

Auftakt ist das Fennpfuhl fest am 27. September auf dem Anton-Saefkow-Platz. Tags darauf wird im Fennpfuhlpark ein Baum gepflanzt, der an das Städtepartnerschaftsjubiläum erinnern soll. In Vorbereitung auf das Jubiläum erfolgt der Austausch von Fotoausstellungen. So sind in Kürze im Rathaus Lichtenberg und anschließend ab 29. August noch bis zum 3. Oktober in der Anton-Saefkow-Bibliothek die Bilder der Fotografen aus Jurbarkas zu sehen.

Mitglieder des Fotoklubs „Lichtblick“ und der Seniorenfotogruppe Lichtenberg zeichnen für das Ausstellungspendant in Jurbarkas verantwortlich, das versehen mit einem Grußwort von Bezirksbürgermeister Andreas Geisel auf die Reise nach Jurbarkas ging.

Der Bürgerverein Fennpfuhl hat zur Unterstützung der Aufenthaltsgestaltung für die Kinder aus Jurbarkas ein Spendenkonto eingerichtet. (Kontonummer 6016718090, BLZ 10050000, Kennwort Viesvile).

BÜRGERSERVICE

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Wirtschaft, Personal und Finanzen, Andreas Geisel (SPD)
am 21. August, 15.30 bis 17.30 Uhr
Alte Schmiede, Spittastraße 40

Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit Dr. Sandra Obermeyer
am 14. August, 17:00 Uhr, Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, Raum 203
sowie nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -63 01

Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke)
am 8. August, 16 bis 18 Uhr; Terminvereinbarung unter 90 296 - 40 00
Rathaus, Raum 205

Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport, Kerstin Beurich (SPD)
nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -80 00
Rathaus, Raum 215

Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU)
nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -42 00
Rathaus, Raum 217

BÜRGERÄMTER

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Normannenstraße 1-2

Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Straße 1-7

Große-Leege-Straße 103

Öffnungszeiten: montags 8 bis 15 Uhr, dienstags und donnerstags 10 bis 18 Uhr, mittwochs und freitags 8 bis 13 Uhr

Bürgeramt Normannenstraße 1-2: sonnabends 9 bis 13 Uhr für Terminkunden
Infos, Termine und Mobiles Bürgeramt: Telefon 115; www.berlin.de/ba-lichtenberg

STANDESAMT

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Öffnungszeiten: montags 9 bis 12.30 Uhr (Neugeborenen-Sprechstunde), dienstags 10 bis 13.30 Uhr, donnerstags 14 bis 16 Uhr und 16 bis 18 Uhr (nur Terminkunden)

EINBÜRGERUNGSBEHÖRDE

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

montags nach Vereinbarung, dienstags 10 bis 13.30 Uhr und donnerstags 14 bis 18 Uhr

KINDERSCHUTZ-HOTLINE

Lichtenberger Telefon-Hotline: 90 296 -55 55, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
Berliner Telefon-Hotline: 61 00 66, rund um die Uhr

SENIORENVERTRETUNG

Sprechstunde jeden 1. Dienstag im Monat, 10 bis 11.30 Uhr, Rathaus Lichtenberg, Raum 201, Telefon 90 296 -33 32, E-Mail: senioren.lichtenberg@hotmail.de

ENERGIEBERATUNG

nach Anmeldung unter Tel. 25 80 01 50 im Rathaus, Raum 13a

BERATUNG BERLINER ARBEITSLOSENVERBAND

dienstags 15 bis 18 Uhr, Rathaus, Raum 13a

Beratungen zum Haushalt

Die Fachausschüsse der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) befassen sich derzeit mit dem Entwurf zum Doppelhaushaltsplan 2014/2015. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, die jeweiligen Sitzungen zu besuchen und sich einzubringen. Die Termine, sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen. Darüber hinaus stellt Bezirksbürgermeister, Andreas Geisel (SPD), den Entwurf des Haushaltsplanes am 6. August um 19 Uhr öffentlich in der Galerie im Ratskeller des Rathauses Lichtenberg vor.

- **Kultur:** 6. August, 19 Uhr; Museum Lichtenberg, Türschmidtstr. 24
- **Jugendhilfeausschuss:** 6. August, 19 Uhr; Rathaus Lichtenberg, Ratssaal
- **Hauptausschuss:** 7. August, 19 Uhr; Rathaus Lichtenberg, Raum 13a
- **Gesundheit:** 8. August, 18.30 Uhr;

Rathaus Lichtenberg, Raum 13a

- **Umwelt:** 13. August, 19 Uhr; Rathaus Lichtenberg, Raum 7
- **Schule und Sport:** 13. August, 19 Uhr; Rathaus, Raum 13a
- **Rechnungsprüfung, Bürgerbeteiligung, Bürgerdienste und Verwaltungsmodernisierung:** 14. August, 19 Uhr; KULTSchule, Sewanstr. 43
- **Öffentliche Ordnung und Verkehr:** 15. August, 19 Uhr; Rathaus, Raum 13a
- **Integration:** 16. August, 17.30 Uhr; Rathaus, Raum 100 sowie 28. August
- **Soziales, Menschen mit Behinderungen und Mieterschutz:** 20. August, 19 Uhr; ; Rathaus, Raum 100
- **Wirtschaft und Arbeit:** 21. August, 19 Uhr; Rathaus, Raum 7
- **BVV:** 22. August, 17 Uhr; Max-Taut-Aula, Fischerstraße 36
- **BVV-Sondersitzung:** 29. August, 17 Uhr; Max-Taut-Aula

Drei Fragen an Frau Dr. Obermeyer

Lichtenbergs neue Jugend- und Gesundheitsstadträtin im Gespräch

Am 27. Juni wurde Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke) zur neuen Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit von der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg gewählt. Die Rathausnachrichten trafen sie zu einem kurzen Interview.

Frau Dr. Obermeyer, Sie leben und arbeiten seit 2006 in Berlin und wohnen im Wedding. Welchen Eindruck haben Sie bisher von Lichtenberg bekommen?

Der Bezirk beeindruckt durch seine Vielfalt. Mit einer großzügigen Nord-Süd-Ausdehnung umfasst Lichtenberg städtebaulich und landschaftlich nahezu alles, was eine Großstadt zu bieten hat. Die Attraktivität des Bezirkes zieht immer mehr Menschen an, vor allem Familien. Über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird bundesweit gerade viel debattiert und ich habe mich davon überzeugt, welche großen Anstrengungen in Lichtenberg unternommen wurden, um ausreichend Plätze für die jüngsten Bewohnerinnen und Bewohner zur Verfügung zu stellen. Erst kürzlich konnte ich das engagierte Eintreten der Lichtenbergerinnen und Lichtenberger gegen Rechts miterleben, als die NPD in unseren Nachbarbezirken zu Demonstrationen aufgerufen hatte. Mich beeindruckt insgesamt das stetige Engagement gegen Rechts, das von einer guten, auch überparteilichen, Vernetzung verschiedenster Akteure und Akteurinnen aus Zivilgesellschaft und Politik lebt und auf gewachsene Strukturen zurückgreifen kann. Ich werde mich hier tatkräftig einbringen.

Sie sind jetzt gut einen Monat im Amt, wie fällt Ihr erstes Fazit aus?

Ich hatte Gelegenheit, sowohl die Bereiche Jugend und Gesundheit kennenzulernen, für die ich seit dem 28. Juni Verantwortung trage, als auch den Bereich von Herrn Dr. Prüfer, den ich während seines wohlverdienten Urlaubs vertrete.

Abgesehen davon, dass es sich in beiden Bereichen um sehr interessante und vielfältige Aufgaben handelt, lerne ich den Bezirk Lichtenberg und die Situation in verschiedenen Stadtteilen sowie die Anliegen der Bürgerinnen und



Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) begrüßte Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke) gemeinsam mit Wilfried Nünthel, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung (CDU) und BVV-Vorsteher Rainer Bosse (v.l.n.r.).

Foto: BA

Bürger vertieft kennen. Ich bin sehr beeindruckt von dem Engagement, mit dem die Beschäftigten der Bezirksverwaltung tätig sind, auch oder gerade auch in konfliktgeneigten Aufgabenfeldern, wie der Arbeit mit suchterkrankten Menschen oder die Hilfe in schwierigen familiären Situationen oder – was den Bereich von Dr. Prüfer angeht – z.B. die Gewährung bzw. Ablehnung von Wohn- oder – was den Bereich von Dr. Prüfer angeht – z.B. die Gewährung bzw. Ablehnung von Wohn- und Bürger wichtige Themen, die immer wieder aufs Neue Finger- spitzengefühl und fachliche sowie emotionale Kompetenz verlangen.

Welche Schwerpunkte sehen Sie für Ihre Arbeit in den nächsten Wochen und Monaten?

Beim Kitausbau gilt es auch künftig das Betreuungsangebot zu erweitern. Dafür bieten wir freien Trägern und dem Kita-Eigenbetrieb NordOst unsere Unterstützung bei der Akquise von Fördermitteln an. Zugleich schauen wir auf die Qualität der Angebote.

Lichtenberg beteiligt sich an der berlinweiten Diskussion um die künftige Jugendarbeit. Wir wollen die finanzielle Abwärtsspirale in diesem Bereich stoppen, die auf Kosten der Qualität der Jugendarbeit und damit auf Kosten der Kinder und Jugendlichen geht.

Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen und deren politische Bildung stellen weitere Schwerpunkte in der Arbeit dar. Ganz aktuell werden am 13.9.2013, auch wieder in Lich-

tenberg, die U18 Wahlen für die Bundestagswahlen durchgeführt und ich hoffe hier auf eine große Resonanz seitens der Jugendlichen und eine parteiübergreifend interessante Diskussion der Ergebnisse auf der Wahlparty am 13.09. 2013, die im Innenhof unseres Rathauses stattfindet. Diese Nähe zur bezirklichen politischen Ebene finde ich besonders gelungen.

Was das sensible Thema Kinderschutz angeht, kommt es vor allem darauf an, die bereits vorhandenen Kooperationsnetzwerke weiter auszubauen, denn Kinderschutz lebt insbesondere von Aufmerksamkeit aller Beteiligten für das Thema.

Da Kinderschutz neben der Kontrolle vor allem auch den Zugang zu Hilfen benötigt, ist eine verantwortungsbewusste, bedarfsgerechte und zugleich kostenbewusste Steuerung von Hilfen zur Erziehung unabdingbar.

Im Bereich Gesundheit werde ich die gute Zusammenarbeit mit den Lichtenberger Krankenhäusern fortführen, die einen wichtigen Beitrag zur Versorgung auch der älteren Lichtenberger Bevölkerung tragen. Zahlreiche erfolgreiche Initiativen zur Gesundheitsvorsorge sind in Lichtenberg entstanden. Die Kreativität der Beteiligten hat mich dabei sehr beeindruckt.

Ich freue mich auf viele Begegnungen und Gespräche in den kommenden Wochen und werde über Erreichtes an dieser Stelle wieder berichten.

BA

DAS BEZIRKSAMT LICHTENBERG IM INTERNET:

www.berlin.de/ba-lichtenberg

Grenzenlose Musik

Zum Konzert „Subtilor: Complexity/Simplicity 1370 – 2013“ lädt das Ensemble Sheridan am 31. August um 20 Uhr ins Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112. Der Begriff „Ars subtilor“ beschreibt eine musikalische Stilepoche, die ab 1370 eine neue Komplexität der rhythmischen Struktur in der Musik hervorbrachte. Erst im 20. Jahrhundert gab es wieder etwas Vergleichbares. Wenn die Musiker Werke aus beiden Epochen gegenüber stellen, wollen sie Grenzen sprengen zwischen Alter und Neuer Musik, zwischen Komposition und Improvisation und den Zuhörern vermitteln, wie frisch und modern die Musik unserer Vorfahren heute klingt. Es erklingen unter anderem Werke von Antonio Zacara da Teramo, Bartolino da Padova, Johannes Ciconia, George Gershwin, Béla Bartók, Elliott Carter, Howard Skempton, Michele Pasotti sowie eigene Kompositionen und Improvisationen. Das Musikprojekt wird durch den Bezirkskulturfonds gefördert. Die Karten kosten 10, ermäßigt 6 euro, mit Berlinpass 3 Euro, Kartentelefon 475 95 06 10. Das gesamte Programm des Kulturhauses findet man in Internet www.kulturhauskarlshorst.de.

Bandwettbewerb

Die Jugendfreizeiteinrichtung „Die Arche“ veranstaltet vom 4. bis 7. September wieder ihren Bandwettbewerb. Gefragt sind echte Live-Musik, Originalität, ein eigener Sound und kreative Arrangements – gute Musik eben. Alle Bands werden von einer fachkundigen Jury beurteilt und bewertet. Teilnahmeberechtigt sind Bands, die einen Proberaum oder Wohnsitz im Bezirk Lichtenberg haben, ein halbstündiges Musikprogramm gestalten können und deren Mitglieder im Durchschnittsalter unter 25 Jahre sind. Wer Lust und Interesse hat mitzumachen, meldet sich bis zum 14. August in der Jugendfreizeiteinrichtung „Die Arche“, Dennerstr. 40, Tel. 98 69 58 43 an.

Sporthalle durch Brand zerstört

Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasium: Pläne für schnellstmögliche Neubau

Am Nachmittag des 3. Juli brannte die aus den 1930er Jahren stammende Sporthalle des denkmalgeschützten Ensembles des Karlshorster Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasiums teilweise bis auf die Grundmauern nieder.

Durch das frühzeitige Bemerkendes Brandes und das schnelle und beherrschte Eingreifen der Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf den unmittelbar angrenzenden Altbau der Schule verhindert werden. Ein Feuerwehrmann wurde während der Löscharbeiten verletzt. Bezirksbürgermeister Andreas Geisel und Schulstadträtin Kerstin Beurich (beide SPD) machten sich schnellstmöglich ein eigenes Bild vom Ort des Geschehens.

Das Bezirksamt reagierte schnell: den sechs in der Sporthalle trainierenden Sportvereinen konnten bereits Ausweichangebote in anderen Sporthallen gemacht werden. Die Wiederaufnahme des Schulbetriebes nach den Sommerferien ist nicht gefährdet. Für den Schulsport sollen bis zum Unterrichtsbeginn Anfang August alternative Unterrichtsor-



Die Überreste des denkmalgeschützten Gebäudes.

F: BA

te zur Verfügung stehen, bereits bisher fand aufgrund der geringen Hallengröße ein Großteil des Sportunterrichtes auch in umliegenden Sporthallen statt. Die Ermittlungen des zuständigen Brandkommissariates dauern derzeit noch an, jedoch deutet nach Aussage der Polizei alles auf vorsätzliche und gezielte Brandstiftung hin. Das Gebäude brannte schon nach kurzer Zeit lichterloh, Flammen und Rauchsäule des Brandes waren in weiten Teilen Lichtenbergs zu sehen.

Das Bezirksamt prüft nun die Möglichkeiten eines schnellstmöglichen Neubaus der Sporthalle, wobei neben der Klärung der Finanzierung auch die Planung eines zeitlichen Vorlauf benötigt. Angestrebt wird dabei der Bau einer deutlich größeren Sporthalle als bisher. Die alte Halle war zum gleitenden Neuwert versichert, das gesamte Interieur muss jedoch vollständig selbst finanziert werden. Zudem sind denkmalschutzrechtliche Fragen zu beachten.



Einladung zur Infoveranstaltung

Dienstag, 27. August 2013, 18 Uhr
Gotlindestraße 2–20/Kriemhildstraße, Haus K, 10365 Berlin

Die HOWOGE baut in Lichtenberg

Erfahren Sie mehr über den Neubau von rund 400 Wohnungen auf dem Gelände des ehemaligen Kinderkrankenhauses Lindenhof von **Andreas Geisel** (Bezirksbürgermeister von Lichtenberg) und **Stefanie Frensch** (Geschäftsführerin der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH). Wir laden Sie herzlich ein, sich zu informieren, und freuen uns auf Ihr Kommen.

Musik & Theater

Heinz Quermann
in meinen Erinnerungen

28. August, 14.30 Uhr

Seine Tochter Petra Quermann-Felske erinnert auf sehr persönliche Weise an Leben und Wirken eines ganz Großen der Unterhaltungskunst; Eintritt: 4 €

Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord/
Alt-Lichtenberg, Hagenstraße 57
Tel.: 57 79 94 19

Lange Nacht der Museen

31. August, 18 Uhr

Führungen: 18, 21 und 23 Uhr; Musik: Jiddische Klänge gespielt, gesungen, gelesen, rezitiert, erklärt von Olaf Ruhl um 19 und 22 Uhr

Museum Kesselhaus Herzberge, Herzbergstraße 79 (Haus 29), 10365 Berlin
Tel. 54 72 24 24

Familiensamstag
mit Robert Metcalf

31. August, 11 Uhr

Das interaktive Musikprogramm "Wenn du zappelig bist" ist für Kinder, die nicht nur witzige Lieder hören, sondern auch aktiv mitsingen und mitmachen wollen

Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2, 13051 Berlin
Tel. 92 79 64 10

Gitarre und Gesang

19. bis 23. August

für Kitas und Grundschulen; Kostenbeitrag: 2,50 €

Kinderkunst ohne Führungskreuz e.V.
Siegfriedstraße 29a, 10365 Berlin
Tel. 5 53 04 77

Literatur
& Gespräche

Frauen in Berlin

6. August, 14 Uhr

Hermine Heusler-Edenhuizen, die erste Frauenärztin Deutschlands, im Portrait

Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord/
Alt-Lichtenberg, Hagenstraße 57
Tel.: 57 79 94 19

Literatur-Dialog

15. August, 15.30 Uhr

Treff für Literaturinteressierte; Thema: die Bücher von Mascha Kaléko

Anton-Saefkow-Bibliothek
Anton-Saefkow-Platz 14, 13069 Berlin
Tel. 90 296 -37 73

Grillabend

9. und 23. August, 17 Uhr

im Garten der KULTSchule; Eintritt frei

KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin,
Tel. 51 06 96 40

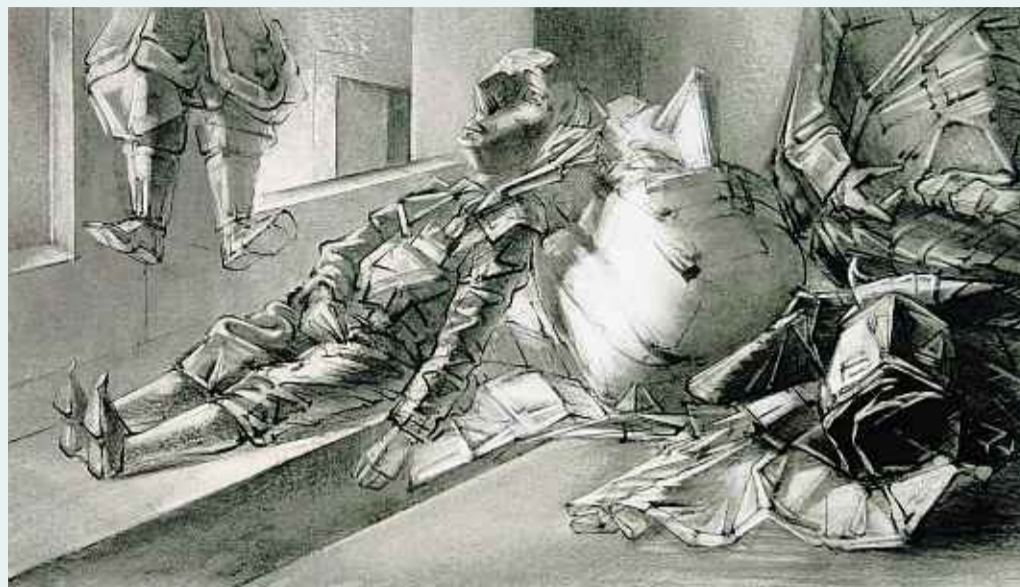
Der junge Beethoven

27. August, 15 Uhr

In einer biografischen Darstellung in Wort und Bild wird Interessantes und Wissenswertes über den Komponisten vermittelt.

KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin,
Tel. 51 06 96 40

Wege der Linie



Zeichnungen, Grafik und Malerei zeigen die Künstler Petra Schneider, Peter Schulz Leonhardt und Stefan Friedemann bis 14. September in der Galerie „ratskeller“ im Rathaus an der Möllendorffstraße 6. Die Ausstellung „Wege der Linie“ umschreibt gleichermaßen Daseins- und Gestaltungserfahrungen der Künstler/innen. Alle drei teilen ein starkes Interesse für das Arbeiten vor dem Motiv – der Landschaft ebenso wie der Figur. Die Motiverfahrung wird zum Spiegel eigener Empfindungswelt und individueller Deutung. Die Linie als seismographischer Gestaltungsimpuls überhöht, öffnet, verschließt, trennt, vernetzt und liegt selbst noch unter der Malerei als teilender Grat der Flächenformen verborgen. Alle drei entfalten jeweils ihre Möglichkeiten linearen Ausdrucks: Spielerisch turbulent und dabei pointiert bis zur karikaturhaften Zuspitzung bei Peter Schulz Leonhardt, subtil tastend bei Petra Schneider in der Suche nach den wesensmäßigen Momenten zwischen Architektonischem und Morphologischem sowie mit metaphysischem Hell-Dunkel in den Arbeiten von Stefan Friedemann (Bild: Stilleben mit Marionetten, Kohle und Kreide auf Papier).

Kultur & Bildung

Tagesausflug Birkenwerder

7. August, 10 Uhr

zur Clara-Zetkin-Gedenkstätte. Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Ostkreuz, Gleis 12, S8 (Ri. Birkenwerder, 10:09 Uhr)

Weitere Infos: KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

Offener Nachmittag

8., 15., 22. und 29. August, 15 Uhr

spielen, entdecken, sich mit Freunden treffen

Kinderkunst ohne Führungskreuz e.V.
Siegfriedstraße 29a, 10365 Berlin
Tel. 5 53 04 77

Ausstellungen

Jurkabas: Fotografien

vom 28. August bis 3. Oktober

Der Bürgerverein Fennpfuhl präsentiert im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin-Lichtenberg – Jurkabas Fotografien der Partnerstadt

Anton-Saefkow-Bibliothek
Anton-Saefkow-Platz 14, 13069 Berlin
Tel. 90 296 -37 73

Zwei Stunden nach Berlin

bis 11. Oktober

Jugendliche in Berlin Spandau und in einem Dorf in Brandenburg; Fotografien von Conny Höflich und Carolin Fast (mehr auf Seite 8); Eröffnung: 26. Juli, 19 Uhr

studio im hochhaus
Zingster Str. 25, 13051 Berlin
Tel. 9 29 38 21

Maske, Spiegel und das Du

bis 14. September

Wege der Linie

ratskeller lichtenberg, Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin, Tel. 90 296 -37 13

Berlin und anderswo

bis 16. August

Aquarellmalerei

KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Durchs Leben gezeichnet

bis 23. August

Arbeiten von Jürgen Wittdorf

Museum Lichtenberg, Türschmidtstr. 24, 10317 Berlin, Tel. 57 79 73 88 12

Eine faszinierende Kreuzfahrt

19. August bis 20. September

Island, Spitzbergen und Norwegen; Fotoausstellung

KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Glücksmomente

26. August, 17 Uhr

Ausstellung der Malgruppe des Seniorenbeirates Eichwalde

Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord/
Alt-Lichtenberg, Hagenstraße 57
Tel.: 57 79 94 19

Veranstaltungen für den
Lichtenberg-Kalender
online eintragen:
www.rathausnachrichten.de

Baden-Württemberg entdecken

21. August, 12.30 Uhr

Kulinarisch und informativ, Kosten: 6 Euro, inklusive 3-Gänge Menü, Film und Kaffeegedeck, Kartenvorverkauf bis 14.08.

SBSt. Neustrelitzer Str. 63, 13055 Berlin;
Tel.: 9 86 85 11

Operettennachmittag

21. August, 14.30 Uhr

Im weißen Rössl von Ralph Benatzky; vorgestellt von Klaus-Jürgen Böhme; Eintritt: 2,50 €

SBSt. Ruschestr. 43, Tel.: 5 59 23 81

Abschied vom Sommer

28. August, 14.30 Uhr

mit der Little-Party-Band. Kosten: 5 € inklusive Kaffeegedeck; Anmeldung erbeten

SBSt. Hönower Str. 30a, 10318 Berlin;
Tel.: 5 09 81 08

Sommersonnenblumenfest

29. August, 14 Uhr

Das Duo Memories spielt flotte Tanzmusik; Grillen; bei schönem Wetter im Garten; Ort: Haus der VS, Woldecker Str. 5, 13059 Berlin

Seniorenbegegnungsstätte Warnitzer
Str. 8, 13057 Berlin; Tel.: 9 29 02 84

Tanz ab 50

30. August, 18 Uhr

mit Chris; Kosten: 7 €, Imbiss inklusive, Anmeldung erbeten

Seniorenbegegnungsstätte Ribnitzer Str. 1b, 13051 Berlin; Tel.: 9 29 71 68

IMPRESSUM

LICHTENBERGER
Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber:
Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

Erreichbarkeit:

• Redaktion:
Tel.: (030) 90 29 6-33 12 · Fax: -33 19
pressestelle@lichtenberg.berlin.de
• Anzeigen:
Tel.: (030) 293 88-88 · Fax: -7449
werbung@rathausnachrichten.de

Redaktion und Gestaltung:

Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)
redaktion@rathausnachrichten.de
Gerrit Deutschmann,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Bezirksamt Lichtenberg.
Alle mit Bezirksamt (abgekürzt BA)
gekennzeichneten Beiträge sind Texte der
Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

Geschäftsführung:

Jens Kauerauf
Michael Braun
Stefan Hilscher

Anzeigensatz und Repro:

MZ Satz GmbH Halle

Druck:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11
10365 Berlin



Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.



Druckauflage
130.423 Exemplare
Es gilt die Preisliste Nr. 4
vom 01.01.2007

725 Jahre Lichtenberg

Große Geschichten der kleinen Dörfer

Am 24. Mai 1288 wurde das Dorf Lichtenberg erstmals in einer glaubigsten Urkunde erwähnt. Und so feiert unser Bezirk in diesem Jahr zwar keinen runden, aber immerhin seinen 725sten Geburtstag. In einem „Kalenderblatt“ werden wir monatlich in den Rathausnachrichten Begebenheiten, Personen und Orte vorstellen, die Lichtenberg während dieser Jahre geprägt haben.

Welche Geschichten kann ein kleines Dorf erzählen, das vor 725 Jahren erstmals durch einen markgräflichen Erlass über die Grenzziehung zwischen der Stadt Berlin und den angrenzenden Gemeinden Erwähnung fand?

Überliefert hat die Geschichte nur wenig, doch für ein einfaches Dorf vergleichsweise viel. Die vermutlich als Gründungsgeschlecht anzusehende Familie Ruthnick muss den Ort schon 1391 an die Stadt Berlin veräußern und spätestens seitdem ist das Geschehen Lichtenbergs eng mit dem der Stadt Berlin verbunden. Das soll sich bis in die Gegenwart fortsetzen und betrifft auch jene Dörfer, die heute zu den historischen Ortsteilen des Bezirkes gehören.

Es sind nicht nur 725 Jahre ländlichen Lebens vor den Toren der Stadt Berlin, das von Kriegen, widrigen Naturereignissen und Epidemien betroffen ist. Ein jeder der heutigen historischen Ortsteile erlebt auch Blütezeiten, die eine enge Verbindung zu der mark-brandenburgischen und preußischen Geschichte sichtbar machen. Es sind vor allem Personen, die durch ihre

Besitzungen und ihr Wirken diese „großen Geschichten“ schreiben. Dazu zählen als erster der Herr Ruthnick, „Herr Nikolaus, unser Vogt zu Spandau“ und einige „andere glaubwürdige Leite mehr“, die vom Markgrafen würdig erachtet wurden, den Grenzverlauf sowohl „für die Zeitgenossen als auch für die Nachkommen“ festzusetzen – eine Geschichte, die in der Gründungszeit der Doppelstadt Berlin/Cölln für deren territoriale Bestimmung sorgt.

In Hohenschönhausen ist es zuerst das Geschlecht derer von Röbel, die mit Grundbesitz einerseits und mit militärischen Aktivitäten andererseits die Geschichte von Ort und Mark mitbestimmen. Christian Dietrich von Röbel (1639-1723) kämpft als General der Infanterie erfolgreich gegen die Osmanen.

Auch die Besitzer von Malchow, das Geschlecht von Barfuß, tut sich durch militärisches Engagement hervor. Hans Albrecht von Barfuß wird für seine Leistungen in den „Türkenkriegen“ vom Markgrafen zum Generalfeldmarschall befördert. 300 Jahre hat ein Zweig der zur Gründergeneration der mark-brandenburgischen Besiedelung zählenden Familie auch in Malchow Einfluss auf die lokale Geschichte. Heinrich von Barfuß ist ihr letzter Vertreter. Danach ist Malchow für über 20 fruchtbare Jahre im Besitz des Freiherren Paul von Fuchs, federführend u.a. beim Toleranzedikt von Potsdam, das der Große Kurfürst veranlasst und dessen Vertrauter Staatsminister von Fuchs ist.

In Friedrichsfelde begründet am Ende des 17. Jahrhunderts der



Generalleutnant Wichard von Möllendorff errichtet 1780 in Lichtenberg seinen Landsitz.
Repro: Museum Lichtenberg

kurfürstliche Marinegeneral Benjamin Raulé sowohl das Schloss als auch die erste deutsche überseeische Handelsgesellschaft. Kurfürst Friedrich III., ab 1701 Friedrich I, König von Preußen, benennt den Ort Rosenfelde 1699 in Friedrichsfelde um, nachdem er es dem ehemaligen Freibeuter Raulé als Besitz entzogen hatte. Von vielen historisch wirksamen Personen bewohnt ist Friedrichsfelde ein Ort, der sich einer großen und reichhaltigen Geschichte rühmen kann. Bekanntester Spross des Hauses ist Louis Ferdinand von Preußen, ein kunstsinziger wie verwegener Hohenzollernprinz. Er stirbt 1806 im Kampf gegen die napoleonischen Eindringlinge in einer Schlacht bei Saalfeld.

1780 erwirbt Generalleutnant Wichard von Möllendorff Grundbesitz in Lichtenberg und errichtet einen schlossartigen Landsitz. Nach dem späteren Gouverneur von Berlin ist die Straße zwischen Frankfurter Allee und Weißen-seer Weg benannt. Das Möllendorffsche Schloss existiert nicht mehr.

Eine Fußnote nur und doch ein Glanzlicht der Geschichte ist der Erwerb des Gutes Falkenberg durch Marie Elisabeth von Humboldt im Jahr 1791. Sie lässt die Kirche im Zeitstil umbauen, verfügt ihr Begräbnis im Ort und ein Legat, das dem Erhalt der Kirche und der Schule bis in das 20. Jahrhundert dient.

Von 1783 bis zu seinem Tod 1823 ist das Gut Wartenberg im Besitz des preußischen Staatsministers Otto Carl Friedrich von Voß. Er ist in das preußische Reformbemühen einzuordnen, mit dem über viele historische Schritte aus dem feudalen ein bürgerlich verfasseter Staat erwachsen sollte.

In diesem Zusammenhang rückt auch das Dorf Lichtenberg in das geschichtliche Geschehen, als das Gut infolge der Lockerung der Besitzverhältnisse 1806 von Karl August von Hardenberg gemeinsam mit des-

sen Vertrauten Christian Friedrich Scharnweber erworben wird. Im Mai 1810 treffen diese mit anderen Reformern in Lichtenberg zusammen, um die Grundzüge der Hardenbergischen Reformen und die „Revolution von Oben“ zu besprechen. Scharnweber erwirbt 1815 das Gut Hohenschönhausen, das bis 1842 im Familienbesitz bleibt und dem Sohn Georg Scharnweber den Sprung in die Politik ermöglicht.

Carl Sigismund von Treskow und Peter Joseph Lenné setzen vorerst den Schlusspunkt der großen Geschichten dieser kleinen märkischen Dörfer, ehe diese im 19. Jahrhundert vom Wandel der Industrialisierung ergriffen werden und sich zunächst zu Vororten und wie Lichtenberg und Hohenschönhausen im 20. Jahrhundert, zu Großstadtbezirken entwickeln.

Bilder und Skulpturen

Zwei Künstler aus dem Oderbruch zeigen ab 28. August ihre Arbeiten in der Galerie 100. Die Bildhauerin Sylvia Hagen lebt und arbeitet seit 1979 in Altlangow im Oderbruch. Bertold Bartsch (1957-2013) studierte an der Fachhochschule für angewandte Kunst in Heiligendamm und arbeitete unter anderem als Ausstellungsgestalter und Grafiker. Er lebte und arbeitete in Busch-

dorf im Oderbruch. Nach seinem Tod im Januar 2013 erinnert die Ausstellung an den ernsthaften und kreativen Künstler.

Die Kunstwissenschaftlerin Petra Hornung hält die Laudatio zur Ausstellungseröffnung am 28. August um 19 Uhr. Die Ausstellung ist bis zum 9. Oktober in der Galerie 100, Konrad-Wolf-Straße 99, zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Röbel, Barfuß, Möllendorff und Treskow

Große Geschichten der kleinen Dörfer erzählt auch die Jubiläumsausstellung, die zur Langen Nacht der Museen am 31. August um 17.30 Uhr im Museum im Stadthaus, Türirschmidtstraße 24, eröffnet wird.

Der Historiker Dr. Dirk Moldt hält einen Einführungsvortrag über die Geschichte der Besiedelung der Mark Brandenburg im 13. Jahrhundert, die zu den Dorfgründungen vom Malchow bis Friedrichsfelde führte. Er lädt Besucherinnen und Besucher zu Führungen durch die Ausstellung ein. Um 18 Uhr erklingt das Klavierkonzert f-Moll von Prinz Louis Ferdinand von Preußen – auf Schloss Friedrichsfelde geborener Hohenzollernspross. Es musizier-

ren: Jelena Aschkenasi, Natalie Miller, Dimitri Levin und Lothar de Maizière. In der Ausstellung werden die Dorfgeschichten auf den Text- und Fototafeln ergänzt durch Exponate der Kirchgemeinden wie ein Kelch mit dem Wappen derer von Barfuß aus Malchow, eine Hostiendose aus dem Besitz Paul von Fuchs, Gemälde, Kopien von historischen Drucken und Urkunden. Das Schloss Friedrichsfelde stellt eine Büste von Benjamin Raulé und Friedrichsfelder Porzellan zur Verfügung, ebenso originale Stiche von Louis Ferdinand von Preußen, historische Ansichten und Pläne der Parkanlage. Weitere Exponate illustrieren die Zeitgeschehnisse, so Waffen aus dem Dreißigjährigen und dem Siebenjährigen Krieg,

aber auch Alltagsgegenstände des ländlichen Lebens und historische Zeugnisse der Esskultur. Ereignisse wie eine Heuschreckenplage, von der auch Friedrichsfelde heimgesucht worden war, werden in miniature nachgestellt.

Zudem hat das Museum eine Sammlung von sechs informativen und bebilderten Karten über die historischen Dörfer sowie von Nachdrucken historischer Fotos herausgegeben. Erhältlich ist der Schubert für 5 Euro in der Ausstellung des Museums. Ein Buch über 725 Jahre Geschichte Lichtenbergs und ein Katalog zur Ausstellung sind in Vorbereitung.

Die Ausstellung ist bis zum 2. März 2014 zu sehen, der Eintritt ist frei. www.museum-lichtenberg.de

Lichtenberger Poetenwettbewerb

Noch bis zum 23. August können Beiträge zum Lichtenberger Poetenwettbewerb 2013 unter dem Motto „Was verbindet mich mit Lichtenberg?“ eingereicht werden. Weitere Informationen sind bei

Jörg Kaminski, Abteilung Bildung, Kultur Soziales und Sport, Amt für Soziales / FB 2, Kennwort „Poetenwettbewerb 2013“, 10360 Berlin, (E-Mail: joerg.kaminski@lichtenberg.berlin.de) zu erfragen.

Tag der offenen Tür am KEH

Am 24. August öffnet die Altersmedizin am Königin Elisabeth Herzberge-Krankenhaus von 9.30 bis etwa 17 Uhr seine Türen für interessierte Besucher

Zum Programm gehören unter anderem Expertenvorträge wie "Der dementiell erkrankte Mensch in der Kommune, und die Anforderungen, Wünsche und Hoffnungen der Betroffenen und deren Angehörigen an eine Gerontopsychiatrie", eine Angehörigenberatung (13 bis 14.30 Uhr sowie 15 bis 16.30 Uhr). Zudem stellen sich im Bezirk aktive Vereine wie demenzfreundliche Kommune Lichtenberg und der Geriatriisch-Gerontopsychiatrische Verbund Lichtenberg [GGV] vor.

Abgerundet wird der Tag der offenen Tür durch Beratung rund um das Thema Pflege und Leben im Alter, Einblicke in die Gerontopsychiatrie und die Geriatrie am KEH sowie eine Führung durch das Museum Kesselhaus (14 Uhr). Weitere Informationen: Dipl.-Gerontologe Eckehard Schlauß, Tel. 01 62 / 20 87 738, E-Mail: e.schlauss@keh-berlin.de. BA

Theater im Landschaftspark



Isabella Lewandowski und Rainer Guldener proben Shakespeares Sommernachtstraum.

Foto: Johannes Lehmann

Juliane Meyerhoffs Inszenierung von Shakespeares Sommernachtstraum im Landschaftspark Herzberge setzt magische Akzente.

Abseits der normalen Bühnenräume erleben die Zuschauer eine Reise über das Gelände, die sie im Wechsel zwischen drinnen und draußen, zwischen Brunnenrondell, Museum Kesselhaus und der naturbelassenen Parklandschaft, zu den Schauplätzen des fantastischen Geschehens führt. Ein idealer Rahmen für Shakespeares Theaterkosmos, wo Liebe und Ei-

fersucht Menschen- und Feenwelt in tragikomischem Spiel durcheinanderwirbeln. Neben professionellen Schauspielern werden Menschen mit Behinderung und Kinder aus dem Fennpfuhl mitwirken. Die Aufführung beginnt am Brunnenrondell, Herzbergstraße 79, unweit der Tramhaltestelle der M8. (Anfahrt: <http://www.keh-berlin.de/de/anfahrt-und-lageplan>)

Die Premiere findet am Freitag, dem 23. August, um 19 Uhr statt, weitere Vorstellungen am 24. August, 19 Uhr und am 25. August

um 15 Uhr. Zudem gibt es Sonderaufführungen zur Langen Nacht der Museen am 31. August, 15 Uhr, und am 1. September, 19 Uhr, sowie zur Langen Nacht der Bilder am 14. September um 15 Uhr.

Tickets kosten 16, ermäßigt 11 Euro, zu den Nachmittagsveranstaltungen zahlen Schüler 7 Euro und können an der Abendkasse erworben werden, Telefon 54 72 24 24, Mail: museum@keh-berlin.de.

Das Projekt wurde unter anderem vom Bezirkskulturfonds Lichtenberg finanziert.

Die KUL unterwegs

Echte Professoren unterrichten Kinder und halten Vorlesungen und Workshops: Das ist die KinderUni Lichtenberg (KUL), die jeden Herbst an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin-Lichtenberg stattfindet. Nun machen sich die Professoren selbst auf den Weg – dorthin, wo neugierige Kinder ab acht Jahren sind: in Schulen, Bibliotheken und anderen Bildungseinrichtungen. Im Gepäck haben sie spannende Themen und Expertenwissen rund um die kleinen und großen Rätsel der Welt und des Alltags mit Themen wie „Wildtiere in der Stadt“, „Facebook & Co und der Datenschutz“ und einem neuen Workshop mit dem bekannten rbb-Moderator Ingo Hoppe: „Deine Stärken! Deine Schwächen! Deine Chancen! – Wie Kommunikation besser gelingen kann“. Buchbar ist das Angebot für alle Grundschulen in Lichtenberg und Buch sowie für die Klassenstufen 7 und 8 der Oberschulen. Alle Bildungsangebote von KUL unterwegs sind kostenlos.

Weitere Informationen unter: <http://kul-unterwegs.de/start>. BA

BRANCHENSPIEGEL

FRISEUR

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Frisör Zacher
Die Friseurin frisiert der Friseur

Ihr mobiler Hausfriseur-Service

Wir frisieren Ihre Traumfrisur bei Ihnen zu Hause oder im Büro.

Termin nach Vereinbarung:
„Melanie“ • Tel. 0152-34333409

und unter

www.friseur-zacher.de/mobilerFriseurService

Geschäft:

13059 Berlin • Warnemünder Str. 46 • Tel. 912 05 598

Mo. – Fr. 07.30 – 20.00 Uhr • Sa. 07.30 – 14.00 Uhr

SCHLÜSSELDIENST

SICHERHEITSTECHNIK-

Zierold GmbH

13059 Berlin
Grevesmühlener Str. 22
Telefon: 030 - 92 799 766
info@Zierold-GmbH.de
www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

24 Std. Notdienst:
0172 - 66 82 012

Der nächste
Branchenspiegel
erscheint am

7. September 2013

in Ihren

**Rathaus
Nachrichten**

Anzeigenbuchung
unter Telefon

030 / 2 93 88 - 74 26

Rokoko-Fest im Tierpark

Das frühklassizistische Schloss Friedrichsfelde bildet den historischen Mittelpunkt im Tierpark Berlin und präsentiert sich zum regulären Tierpark-Eintritt am Wochenende vom 24. und 25. August jeweils von 10 bis 17 Uhr mit einem Kostümfest der Extraklasse.

Vor der Schlosskulisse werden historische Persönlichkeiten wandeln. Klänge und Schauspiele entführen den Besucher in die Zeit des Rokoko und Friedrich des Großen. Im Schloss erklingen Klavier- und Cembalo. Zum Tête-à-Tête in adliger Atmosphäre lädt das Schlosscafé. Im Schlossgarten bieten Händler ihre kunstfeine und kulinarische Ware feil. Es werden Barockspiele, Dressurreiten und Fechtshows geboten.



Für die kleinen Schlossbesucher werden Märchen und Theater geboten. Auch kann man mit einer Kutsche durch den Tierpark fahren. Über 250 Tänzer und Akteure in Kostümen aus der Zeit des 18. Jahrhunderts runden mit historischen Tänzen und Schauspiel das Programm ab. Foto: Förderverein

Songs vom Unterwegssein

Der schwedische Balladen-Sänger „Troubadour“ Stefan Johansson gastiert am Freitag, dem 16. August, um 20 Uhr im Nachbarschaftszentrum Altes Lazarett in Rummelsburg, Erich-Müller-Str.9. Als Straßenmusiker lernte er Thailand, Japan, Neuseeland, die USA und viele an-

dere Orte dieser Welt kennen und lebt seit 2011 in seiner Wahlheimat Dresden. Seine Songs erzählen vom „Unterwegssein“; seine Gitarre, seine unverwechselbare Stimme und vor allem seine Geschichten berühren, ohne sentimental zu werden. Karten an der Abendkasse.

BESTATTUNGEN

Barbara Plehn

Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Straße 33-34
13055 Berlin
(gegenüber Ärztheaus)

Friedrichshain
Landsberger Allee 48
10249 Berlin
(gegenüber Krankenhaus)



58316-1-1

Tag und Nacht
☎ 97 10 55 77



Fordern Sie bitte unverbindlich unsere Informationsschrift an.

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie bin ich in schweren Stunden für Sie da. Barbara Plehn